

**Informations- und Begegnungsseminar der Ackermann-Gemeinde in der Region
Nordwest vom 23. bis 24. November 2019 in der Akademie Franz-Hitze-Haus**

Themen:

**“Als die Mauer fiel und 30 Jahre danach”
Referent: Christoph Singelstein (Berlin)**

**“Tschechoslowakei - Wege seit der Samtenen Revolution 1989”
Referent: Mgr. Luboš Palata (Prag)**



“1989 – Das beste Jahr in der Geschichte von Deutschland und Tschechien?”

Am 23. und 24. November 2019 fand in der Akademie Franz-Hitze Haus in Münster unter der Leitung von Dr. Marie Bode die Herbsttagung der AG Nordwest mit etwa 40 Teilnehmer statt. Erfreulich hoch war die Beteiligung der jungen Menschen aus Deutschland, Tschechien und der Slowakei. Im Mittelpunkt der Tagung stand die politische Wende in Deutschland und der damaligen Tschechoslowakei vor 30 Jahren.

Christoph Singelstein, Chefredakteur des RBB, vor der Wende auch in der kirchlichen Friedensbewegung der DDR aktiv, erinnerte in seinen recht engagierten Ausführungen zum Thema Als die Mauer fiel und 30 Jahre danach an die „Menschen, die in den Jahren der Diktatur verfolgt, drangsaliert und gebrochen wurden. “Wer heute das Unrecht in der DDR verharmlose,“ so der Vortragende, „würde das Leid der Opfer mindestens herunterspielen.“

Der Referent schilderte eindrucksvoll und detailliert aus eigenem Erleben, wie sich „die Transformation vom Staatsrundfunk in öffentlich-rechtliche Anstalten in den jungen Bundesländern“ vollzog.

Für die heutige Zeit machte er deutlich „vor welchen Herausforderungen vor allem regionale Zeitungen, Radio und Fernsehen im Zeitalter des Internets, sozialer Medien und der digitalen Globalisierung stehen.“

Ganz besonders wichtig ist ihm unabhängige journalistische Arbeit für die Erhaltung und Stärkung der Demokratie in der Bundesrepublik. Der Chefredakteur hält es für „eine gefährliche Entwicklung“, dass dies bei manchen Politikern und Bundesbürgern nicht mehr als Wert wahrgenommen wird.

Mgr. Luboš Palata, Journalist aus Prag, referierte zum Thema: Tschechoslowakei - Wege seit der Samtenen Revolution 1989. Als Zeitzeuge und Mitgestalter stellte er seine Ausführungen gezielt in europäische Zusammenhänge, verwies auf die Öffnung der ungarischen Grenze zu Österreich ab Mai 1989, den Fall der Berliner Mauer am 9. November 1989, über die zahlreichen Demonstrationen in seiner Heimat bis zum Ende der kommunistischen Herrschaft.

Seine von persönlichen Erlebnissen geprägten, lebendigen Schilderungen der Ereignisse (Helena - Madonna der Samtenen Revolution) machten glaubhaft, dass die Demonstranten 1989 leidenschaftlich das Ende des Regimes forderten.

Heute ist u.a. in Tschechien die Demokratie wieder in Gefahr. So gibt es dort keine wirklich freie Presse, nur die öffentlich-rechtlichen Medien verfügen noch über Freiheiten. Meinungsmacher sind weitgehend Politiker/Oligarchen, die über die Presse verfügen. Der Referent hofft auf die Jugend, die in Tschechien für Rechtsstaatlichkeit und Demokratie eintritt, und dies bewusst als Europäer handhabt. Demokratie und Rechtsstaatlichkeit zu schützen ist auch die Aufgabe der Christen.

Die lebhaften Diskussionen mit beiden Rednern bewiesen die Akzeptanz der Ausführungen.

Die Herbsttagung erfreute sich zudem an den für ihre Arbeit anerkennenden Worten des anwesenden Münsteraner Weihbischofs Dr. Stefan Zekorn.

Hildegard Jost-Berns